Gesetz=Sammlung

in der bie grengenge in bie areitegrenge in

Königlichen Prenßischen Staaten.

Nr. 30.

(Nr. 3594.) Allerhöchster Erlaß vom 26. Mai 1852., betreffend die Bewilligung ber fiskalischen Rechte fur ben Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Oppeln über Czarnowanz, Groß-Dobern, Rupp nach Karleruhe.

Tachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chaussemäßigen Ausbau der Straße von Oppeln über Czarnowanz, Groß-Döbern, Rupp nach Karlsruhe durch den Kreiß Oppeln genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf diese Straße daß Erpropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundsticke und daß Recht zur Entnahme der Chausseedau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Bestimmungen, Anwendung sinden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Kreise Oppeln daß Recht zur Erhebung des Chaussegeldes auf dieser Chaussee nach dem für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chaussegeld-Tarise und den hierauf bezüglichen Borschriften. Auch sollen die dem Chaussegeld Tarise vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizeis Vergehen für die in Rede stehende Straße Gültigkeit haben.

Der gegenwartige Erlaß ist durch die Gesetssammlung zur offentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 26. Mai 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Bendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3595.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Berleihung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Leobschütz über Deutsch-Reukirch und Katscher bis an die Kreisgrenze in der Richtung auf Ratibor.

Aachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chaussemäßigen Ausbau der Straße von Leobschüß über Deutsch-Neukirch und Katscher bis an die Kreißgrenze in der Richtung auf Ratibor durch den Kreiß Leobschüß genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf diese Straße daß Expropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundstücke und daß Recht zur Entnahme der Chausseebau= und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats=Chausseen geltenden Bestimmungen, Anwendung sinden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Kreise Leobschüß daß Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach dem für die Staats=Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld-Tarise und den darauf bezüglichen Vorschriften. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarise vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei=Vergehen für die in Rede stehende Straße Gültigkeit haben.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetzsammlung zur offentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Hendt. v. Bodelschwingh.

An den Minister fur Handel, Gewerbe und offentliche Arbeiten und den Finanzminister.

(2008_1008_10) AC (Nr. 3596.)

(Nr. 3596.) Allerhochster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung der fiskalischen Borrechte für den Chausseebau von Rosenberg über Wendrin und Sausenberg nach Jellowa.

Dachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Chausse von Rosenberg über Wendrin und Sausenberg nach Jellowa zum Anschluß an die von Oppeln bis dahin bereits chaussirte Strecke der Oppeln-Kreußburger Straße durch den Kreiß Rosenberg genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf diese Straße das Erpropriationsrecht für die zur Chausse erforderlichen Grundsücke und das Recht zur Entnahme der Chaussedau= und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Bestimmungen, Unwendung sinden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Kreise Rosenberg das Recht zur Erhebung des Chaussegeldes auf dieser Chaussee nach dem für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chaussegeld-Tarise, einschließlich der in demselben enthaltenen Bestimmungen über die Befreiungen, sowie der sonstigen die Erhebung betreffenden zusätzlichen Vorschriften. Auch sollen die dem Chaussegeld-Tarise vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei=Vergehen für die in Rede stehende Straße Gültigsteit haben.

Der gegenwartige Erlaß ist burch die Gesetzsammlung zur öffentlichen

Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3597.) Allerhochster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung der fistalischen Rechte fur den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Schonau nach Retschoorf.

Lachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chausseemäßigen Ausbau der Straße von Schönau nach Retschdorf durch den Kreiß Schönau genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf diese Straße daß Expropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundstücke und daß Recht zur Entnahme der Chausseedau= und Unterhaltungs=Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats=Chausseen geltenden Bestimmungen, Unwendung sinden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Kreise Schönau daß Recht zur Erhebung des Chausseegeldes auf dieser Chaussee nach dem für die Staats=Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld=Tarife und den darauf bezüglichen Vorschriften. Auch sollen die dem Chausseegeld=Tarife vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei=Vergehen für die in Rede stehende Straße Gültigkeit haben.

Der gegenwartige Erlaß ift durch die Gefetz-Sammlung zur öffentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, ben 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Sendt. v. Bobelschwingh.

(Nr. 3598.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chaussegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung der Gemeinde = Chaussee von der Coln = Luxemburger Bezirköstraße in Schleiden über Siestig nach der Coln = Trierer Bezirköstraße in Schmittheim.

Tachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage die Bollendung der Gemeinde-Chaussee von der Edln-Luremburger Bezirksstraße in Schleiden über Siestig nach der Edln-Trierer Bezirksstraße in Schmittheim durch den Außbau der noch ungebauten Abtheilung am Ruppertsberge genehmigt habe, bestimme Ich hierburch, daß daß Recht zur Erpropriation der für diese Chaussee erforderlichen Grundsücke, sowie daß Recht zur Entnahme der Chausseebau= und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Bestimmungen, auf die gedachte Straßen-Abtheilung Anwendung sinden soll. Zusgleich will Ich der Gemeinde gegen Uebernahme der künstigen Unterhaltung dieser Straße daß Recht zur Erhebung des Chaussegeldes nach dem jedesmal für die Staatsstraßen geltenden Tarife und den darauf bezüglichen Borschriften verleihen; auch sollen die dem Chaussegeld-Tarife vom 29. Februar 1840. anzgehängten Bestimmungen wegen der Chaussepolizei=Vergehen auf die ganze Eingangs bezeichnete Straße Anwendung sinden.

Der gegenwartige Erlaß ift durch die Gesetz-Sammlung zur offentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouei, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3599.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Berleihung der siska= lischen Borrechte und des Chausseegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von der Minden-Roblenzer Staatsstraße in Dierdorf über Brückrachdorf bis zur Nassauischen Grenze in der Richtung auf Selters.

Lachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Gemeinde-Chaussee von der Minden-Roblenzer Staatkstraße in Dierdorf über Brückrachdorf bis zur Nassausschen Grenze in der Richtung auf Selters genehmigt, bestimme Ich hierdurch, daß daß Recht zur Expropriation der für die Chaussee erforderlichen Grundstücke, sowie daß Recht zur Entnahme der Chausseedau= und Unterhaltungs=Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats=Chausseen geltenden Bestimmungen, auf die gedachte Straße Unwendung sinden sollen. Zugleich will Ich den betheiligten Gemeinden daß Recht zur Erhebung des Chaussegeldes nach dem für die Staats=Chausseen jedesmal geltenden Chaussegeld=Tarise und den darauf bezüglichen Vorschriften verleihen. Auch sollen die dem Chaussegeld=Tarise vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei=Vergehen auf diese Straße zur Un=wendung kommen.

Der gegenwartige Erlaß ift burch die Gefet = Sammlung zur offentlichen

Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3600.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung der fiskalischen Borrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kieschaussee von Stalluponen über Pilluponen nach den Bredauer Sandbergen.

Lachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Kießechaussee von Stalluponen über Pilluponen nach den Bredauer Sandbergen durch den Landrath Gamradt genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf diese Straße das Expropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundstücke und das Recht zur Entnahme der Chausseebau= und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats = Chausseen geltenden Bestimmungen, Anwendung sinden soll. Zugleich verleihe Ich dem 1c. Gamradt das Recht zur Erhebung von Chausseegeld auf dieser Chaussee nach dem für die Staats = Chausseen jedesmal geltenden Tarife und den darauf bezüglichen Worschriften. Auch sollen die dem Chausseegeld = Tarife vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei=Bergehen für die im Rede siehende Straße Gültigkeit haben.

Der gegenwartige Erlaß ift burch die Gefetz-Sammlung zur öffentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. hendt. v. Bobelfchwingh.

(Nr. 3601.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Berleihung des Expropriationsrechts und der siskalischen Borrechte, sowie des Chaussegelds Erhebungsrechts in Bezug auf den Ban einer Gemeinde = Chaussee von der Aggerstraße bei Engelskirchen durch das Leppethal unweit Simborn vorüber nach der Born-Gummersbacher Staatsstraße bei Marienheide.

Tachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Gemeinde Ehaussee von der Aggerstraße bei Engelskirchen durch das Leppethal unweit Gimborn vorüber nach der Born = Gummersbacher Staatsstraße bei Marienheide genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß das Recht zur Expropriation der für diesen Chausseebau erforderlichen Grundstücke, sowie das Recht zur Entnahme der Chausseebau = und Unterhaltungs = Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats = Chausseen geltenden Bestimmungen, auf diese Straße Unwendung sinden sollen. Zugleich will Ich den betheiligten Gemeinden gegen Uebernahme der künstigen Unterhaltung der Chaussee, das Recht zur Erhebung des Chaussegeldes nach dem für die Staats = Chausseen jedesmal geltenden Tarife und den darauf bezüglichen Vorschriften verleihen. Auch sollen die dem Chaussegeld-Tarife vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei = Vergehen auf die gedachte Straße Unwendung sinden.

Der gegenwartige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur offentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

mindrie adiliment dem Friedrich Wilhelm.

v. d. hendt. v. Bobelschwingh.

(Nr. 3602.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung ber fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Mora nach Ziegenrück.

Lachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chausseemäßigen Ausbau der Straße von Mora nach Ziegenrück durch die Gemeinde Ziegenrück genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß das Recht zur Erpropriation der in den Bauplan fallenden Grundstücke, sowie das Necht zur Entnahme der Chausseeneubau= und Unterhaltungs = Materialien, nach Maaßgabe der Borschriften für die Staats = Chausseen, auf die gedachte Straße Unwendung sinden soll. Zugleich genehmige Ich für dieselbe die Erhebung eines halbzweiligen Chausseegeldes nach dem jedesmal für die Staats = Chausseen gültigen Tarife und den darauf bezüglichen Vorschriften. Auch sollen die dem Tarife vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei = Vergehen auf die oben bezeichnete Chaussee Unwendung sinden.

Der gegenwartige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur offentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3603.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung der fis= falischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung der Straße von Goston nach Rawicz.

Lachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den chaussemäßigen Ausbau der Straße von Gostyn nach Rawicz durch den Kreis Kröben genehmigt habe, bestimme Ich, daß auf diese Straße das Erpropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundstücke und das Recht zur Entnahme der Chausseebau= und Unterhaltungs=Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Bestimmungen, Anwendung sinden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Kreise Kröben das Recht zur Erhebung des Chaussegeldes auf dieser Chaussee nach dem für die Staats=Chausseen jedesmal geltenden Chaussegeld=Karise und den darauf bezüglichen Vorschriften. Auch sollen die dem Chaussegeld=Karise und den darauf bezüglichen Vorschriften. Auch sollen die dem Chaussegeld=Karise vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei=Vergehen für die in Kede siehende Straße Gültigkeit haben.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Geset;= Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, ben 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3604.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung der fisfalischen Borrechte Behufs Unterhaltung der Chaussen von Rheinsberg nach Bulkow und von Lindow über Gransee zur Templiner Kreisgrenze.

Unf den Bericht vom 24. Mai d. J., bewillige Ich dem Ruppiner Kreise Behuss der Unterhaltung der Chausseen von Rheinsberg über Lindow nach Wulkow und von Lindow, über Gransee zur Templiner Kreisgrenze das Recht zur Entnahme der Chaussee-Unterhaltungs-Materialien nach Maaßgabe der Bestimmungen für die Staats-Chausseen. Zugleich genehmige Ich in Verfolg Meines Erlasses vom 22. Oktober 1849. (Gesetz-Sammlung Seite 432.) daß auch auf der zuletzt gedachten Straße von Lindow über Gransee dis zur Kreisgrenze das Chaussegeld nach dem jederzeit für die Staats-Chausseen geltenden Tarife und den darauf bezüglichen Vorschriften erhoben werde, sowie daß auf dieselbe die, dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Vergehen Unwendung sinden.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen

Kenntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3605.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Bewilligung der fiskalischen Rechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chausse von Loslau nach Nzuchow.

Lachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Chaussee von Loslau nach Azuchow genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß auf diese Straße daß Expropriationsrecht für die zur Chaussee erforderlichen Grundsstücke und daß Recht zur Entnahme der Chausseneubau= und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Bestimmungen, Anwendung sinden sollen. Zugleich verleihe Ich dem Kreise Rybnick daß Recht zur Erhebung des Chaussegeldes auf dieser Chaussee nach dem sür die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chaussegeld-Tarise und den darauf bezüglichen Vorschriften. Auch sollen die dem Chaussegeld-Tarise vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Vergehen für die in Rede stehende Straße Gültigkeit haben.

Der gegenwartige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Hendt. v. Bodelschwingh.

(Nr. 3606.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte und des Chaussegeld-Erhebungsrechts in Bezug auf den Bau und die Unterhaltung einer Gemeinde-Chaussee von Bendorf nach der Nassauschen Grenze in der Richtung auf Grenzhausen.

Dachdem Ich durch Meinen Erlaß vom heutigen Tage den Bau einer Gemeinde-Chaussee von dem Rheinwerft bei Bendorf durch Bendorf nach der Nassausschen Grenze in der Richtung auf Grenzhausen genehmigt habe, bestimme Ich hierdurch, daß daß Recht zur Erpropriation der für die Chaussee erforderlichen Grundstücke, sowie daß Recht zur Entnahme der Chausseedau- und Unterhaltungs-Materialien, nach Maaßgabe der für die Staats-Chausseen geltenden Borschriften, auf die gedachte Straße Anwendung sinden sollen. Zugleich will Ich der Gemeinde Bendorf daß Recht zur Erhebung des Chausseegeldes nach dem für die Staats-Chausseen jedesmal geltenden Chausseegeld- Tarife und den darauf bezüglichen Vorschriften verleihen. Auch sollen die dem Chausseegeld-Tarife vom 29. Februar 1840. angehängten Bestimmungen wegen der Chausseepolizei-Vergehen auf diese Straße zur Unwendung kommen.

Der gegenwärtige Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen

Renntniß zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. hendt. v. Bobelschwingh.

(Nr. 3607.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Ausshebung des im S. 16. der Polizei = Ordnung für den Hafen von Pillau vom 14. März 1822. enthaltenen unbedingten Berbots des Feuerhaltens und Taback = rauchens auf den im Hafen liegenden Schiffen 2c. 2c.

uf Ihren Bericht vom 30. Mai d. J. will Ich Sie hierdurch ermächtigen, das im S. 16. der Polizei-Ordnung für den Hafen von Pillau vom 14. März 1822. enthaltene unbedingte Verbot des Feuerhaltens und Tabackrauchens auf den im Hafen liegenden Schiffen aufzuheben, und Ihnen überlassen, durch lokalpolizeiliche Bestimmungen festsetzen zu lassen, unter welchen Bedingungen das Feuerhalten und Tabackrauchen sowohl auf den im Hafen von Pillau selbst, als auf den daselbst im Strom, im Ressel oder auf der Könne liegenden Schiffen gestattet oder verboten sein soll.

Dieser Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zur offentlichen Kenntniß

zu bringen.

Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. d. Heydt. v. Westphalen.

Un den Minister fur Handel, Gewerbe und offentliche Arbeiten und den Minister des Innern.

(Nr. 3608.) Allerhöchster Erlaß vom 21. Juni 1852., betreffend die Einführung der für den Preußischen Staat geltenden Verordnungen über die Bewilligung von Diaten, Reisekosten und Umzugskosten-Entschädigungen bei Versezungen und Dienstreisen der Beamten in den Hohenzollernschen Landen.

Luf den Bericht des Staatsministeriums bestimme Ich, daß die Order vom 8. Marz 1826., die bei Versetzung der Beamten zu bewilligenden Entschädigungen betreffend, so wie der Erlaß vom 10. Juni 1848. über die Tagegelder und Fuhrkosten bei Dienstreisen, und endlich, so weit sie durch diesen Erlaß nicht aufgehoben worden, die Verordnung vom 28. Juni 1825. wegen Vergütigung der Diaten und Reisekosten für kommissarische Geschäfte in Königlichen Dienstangelegenheiten, nebst den dazu gehörigen erläuternden, ergänzenden und abandernden Bestimmungen, auch für die Hohenzollernschen Lande zur Anwendung kommen.

Dieser Mein Erlaß ist durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen. Sanssouci, den 21. Juni 1852.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Hendt. Simons. v. Raumer. v. Bestphalen. v. Bodelschwingh. v. Bonin.

Un bas Staatsministerium.

| a | d N. Di den gay. Dane pro 1852 pag. 465. gryng a 21 Jul: 1852 N. 260g. | 5.5. | hag |
|-------------|--|-----------|-----------|
| <i>j</i>): | Cincaiting. | 1. | 465. |
| 2.1 | Cylar Ceffit. accquimina bafrimmingen ilse discoprosque i Seron baprating | 2-17. | 465_468. |
| - | granidu aufgriss. Hem disorginan nerfejran | 18-47. | 468-475 |
| | Noiller abplicht. Korlanfige dieneglandfubring | | 475.476 |
| 5) | Finden Coffuit. liefure à Copression Lafricientique in belois san Lumalue San | 1982 1199 | HISO . |
| | Papigue vanasting. | 55-77 | 477-482 |
| 6, | | 78- | 482 |
| 7.1 | Tuystur Experise Cuprature Exferencingen in Testingt Des Camelon San Hillian marro | 1 100 | |
| | essabling | 79-82 | 483. |
| 8.) | Filesalar alffield. Togerader trafice. in Engra in Talout Sun Tullaging son Translan | BRIGH | |
| | mach cif mistarnif angestales pas San Referantarian Then - | 83 - 86. | 483.484. |
| 9) | ayens aggint. Harfigingen in Julary o dus diaught, much att granfant zinne | nie en | n)g |
| | Nibergin an morphose for for | 87-96 | 484-487. |
| 0.7 | Uniche abjynis. Allgumning à Zebargarghe Enfishmeningan | 97-102. | 487. 488. |
| | | | |

ran de eine den Arendilden Smai gelanden Barotzangen über die Berligung von der Technigung von der Techniques der Berligungen

Ardigiet im Bliebeit des Singls-Winflertund

Beilig, gebruch in ber fibniglichen Gebeimen Poor ehofbuchereit